

Schnittstauden

Tipps zu Artenwahl, Anbau
und Haltbarkeit



Schnittstauden im Garten

Die große Artenvielfalt der Stauden ermöglicht eine vielfältige Verwendungsbreite der krautigen, mehrjährigen Pflanzen. Sie gedeihen in den verschiedensten Lebensräumen. Neben der Eignung als Gestaltungselement in Gärten und öffentlichen Grünanlagen eignen sich viele Arten und Sorten auch als Schnittblume. Farben- und Formenvielfalt der Blumen, Blätter und Triebe bieten gute Voraussetzungen für anspruchsvolle und interessante floristische Arrangements.

Pflanzung

Staudengärtnereien bieten Pflanzmaterial aus zumeist eigener vegetativer Vermehrung und fundierte Beratung zum Anbau. Nicht alle Arten und Sorten gedeihen auf unterschiedlichen Standorten gleich gut. Regionale Unterschiede im Temperaturverlauf sowie in Licht- und Wasserbedingungen sind zu beachten. Vor der Pflanzenwahl sollte der neue Standort kritisch beurteilt werden, um die besten Standort-Stauden-Kombinationen auswählen zu können.

Die Mehrzahl der Stauden bevorzugt sandige Lehm- oder lehmige Sandböden. Weil Stauden tief wurzeln und mehrere Jahre am gleichen Ort stehen, muss der Boden tiefgründig und unkrautfrei sein. Humusreiche Böden bieten gute Wachstumsvoraussetzungen. Verdichtete, Staunässe gefährdete Böden sind ungeeignet.

Zur Pflanzung sollte ein feinkrümelig vorbereiteter Boden vorhanden sein. Das maßvolle Einarbeiten von Kompost oder Mist verbessert die Bodenstruktur und die Nährstoffbilanz. Die Pflanzen werden so tief gesetzt, wie sie vorher gestanden haben. Zwiebeln und Knollen werden doppelt so hoch mit Erde bedeckt, wie sie selber groß sind. Gesunde Pflanzen, auch Teilpflanzen, haben ein gut entwickeltes Wurzelsystem und zwei bis drei Triebknospen.

Kräftiges Angießen schwemmt die Bodenteile dicht an die Wurzeln, damit Bodenschluss erreicht wird. Vordergründig werden herbstblühende Stauden im Frühjahr und frühjahrsblühende Stauden im Spätsommer und Herbst gepflanzt, um eine optimale Pflanzenentwicklung bis zur Blüte zu sichern. Ein zu spätes Pflanzen im Jahresverlauf bedingt ein zu schwaches Einwurzeln bis zum Winter, sodass diese Pflanzen oft hochfrieren.

Der Pflanzabstand sollte wuchsabhängig so gewählt werden, dass die Pflanzen ausreichend belüftet werden und nicht zu eng stehen. Andererseits sollte zur Unterdrückung von Unkraut Bestandesschluss erreicht werden.



Stauden-Phlox (*Phlox paniculata*), Scheinsonnenhut (*Echinacea purpurea*), ...



... Mädchenauge (*Coreopsis*), Goldrute (*Solidago*), Sonnenhut (*Rudbeckia fulgida*) und Ziergräser beispielsweise können neben der Gestaltung im Garten auch als Schnittblume Verwendung finden.



Dankbare frühjahrsblühende Stauden sind auch die Gewöhnliche Pechnelke *Silene viscaria* und die Pfirsichblättrige Glockenblume *Campanula persicifolia* 'Telham Beauty'. Für beide Arten genügt ein Pflanzabstand von 30 bis 50 cm.



Frühjahrsblühende Schnittstauden



Die Magerwiesen-Margerite *Leucanthemum maximum* 'Maikönigin' zählt zu den Klassikern unter den Frühjahrsblühern. Die Blumenstiele halten in der Vase 10 bis 14 Tage.

Sommerblühende Schnittstauden



Die gelben Blüten der Gewöhnlichen Sonnenbraut *Helianthemum autumnale* 'Kugelsonne' halten in der Vase 8 bis 10 Tage.



Wunderschön und auch noch duftend ist *Phlox paniculata* 'Rosenberg' mit einer Vasenhaltbarkeit von 7 bis 10 Tagen.



Chinesische Pfingstrosen wie *Paeonia lactiflora* 'Sarah Bernhardt' sind eine Zierde in jedem Garten und in der Vase bis zu 8 Tagen haltbar.



In kräftigen Rottönen blüht die Japanische Astilbe *Astilbe japonica* 'Montgomery'. Astilben bevorzugen halbschattige Lagen mit frischen, humusreichen Böden. Die Blütenstiele halten 8 Tage in der Vase.



Ein Dauerblüher ist das Sonnenauge *Heliopsis helianthoides* var. *scabra* 'Sommersonne'. In Wasser stehend halten die Stiele bis zu 8 Tagen.



Eine besondere Schnittblume ist die gelb blühende Hoopes Sonnenbraut *Helianthemum hoopesii*. In der Vase hält sie 5 bis 9 Tage.



Besonderen Zierwert besitzt *Origanum laevigatum* 'Herrenhausen'. In der Vase halten die Stiele etwa 10 Tage.



Die Goldgarbe *Achillea filipendulina* 'Terracotta' begeistert im Sommer mit einem gelb-orangen Farbspiel der Dolden. Weit aufgeblüht können sie als Schnittblume in bunten Sträußen verwendet werden.



Weißer Zierkugellauch *Allium* 'Mount Everest' gehört zu den ersten Blühern im Gartenjahr. In der Vase ist er erst nach 12 Tagen verblüht.



Die Großköpfige Flockenblume *Centaurea macrocephala* fällt im Staudenbeet durch ihren Habitus und ihre Leuchtkraft auf. In der Vase halten die Stiele 7 Tage.



'Pink Double Delight', eine Sorte des Roten Schein-sonnenhutes (*Echinacea purpurea*), besticht mit gefüllter Blumenform. Schnittstiele halten in Wasser eine Woche, mit Zusatz von Blumenfrischhaltemittel bis zu zwei Wochen lang.

Spätsommer- und herbstblühende Schnittstauden



Die Grönlandmargerite *Arctanthemum arcticum* 'Roseum' entfaltet ihre Blüten im Oktober. Die Haltbarkeit beträgt 14 Tage.



Die Fetthenne *Sedum telephium* 'Herbstfreude' zählt zu den anspruchslosen Stauden. Die Dolden können sowohl grün als auch ausgefärbt geerntet werden. In der Vase halten sie über 14 Tage.



Der Eisenhut *Aconitum carmichaelii* var. *carmichaelii* entwickelt jedes Jahr einen höheren Ertrag. Blumenfrischhaltemittel verlängern die Haltbarkeit von 6 auf 10 Tage.



Chrysanthemum indicum 'Bienchen' besticht durch schöne Herbstfarben. Die Blumen halten sich bis zu 20 Tagen.



Die Goldrutenaster *x Solidaster luteus* hat einen geringen, die Gelenkblume *Physostegia virginiana* 'Album' einen mittleren und *Delphinium elatum* 'Finsteraarhorn' einen hohen Nährstoffbedarf.

Pflege

Gute Pflege unterstützt die Gesundheit und Vitalität der Pflanzen. Unkraut sollte regelmäßig entfernt werden. Werden verblühte und abgestorbene Pflanzenteile turnusmäßig ausgeschnitten, blühen Stauden oft ein zweites Mal im Jahresverlauf.

Voraussetzung für eine bedarfs- und entzugsgerechte Düngung ist die Bodenuntersuchung zu Vegetationsbeginn im April / Mai. Der Gehalt an mineralisiertem Stickstoff im Boden, N_{\min} in g N/m², ist ein wichtiges Kriterium für weitere Düngemaßnahmen. Moderne Düngeempfehlungen gehen für gering bedürftige Schnittstauden von einem N_{\min} -Sollwert von 9 g N/m², für mittel bedürftige von 13 g N/m² und für stark bedürftige Schnittstaudenarten von 18 g N/m² aus. Die Differenz zum Bodenuntersuchungsergebnis bestimmt die auszubringende Düngemenge in mehreren Gaben im Vegetationsverlauf. Entsprechend dem Stickstoffanteil der mineralischen und organischen Dünger ist die Düngemenge zu berechnen. Die Erfahrung zeigt, dass in humusreichen Gartenböden zumeist ausreichend Nährstoffe vorhanden sind. Ab August sollte keine Düngung mehr erfolgen, damit die Pflanzen vital und ausgreift in den Winter gehen. Überhöhte Nährstoffgaben beeinflussen die Standfestigkeit und den Gesundheitszustand negativ und sind nicht zuletzt aus Umweltschutzgründen abzulehnen. Eine pflanzengerechte Düngung ist auch umweltgerecht.

Staudenarten mit nur bedingter Winterhärte benötigen vor der winterlichen Frostperiode einen Winterschutz. Als Abdeckmaterial sind Reisig oder organische Materialien wie Laub, Stroh und Rindenmulch geeignet. Der Winterschutz sollte so spät wie möglich aufgebracht werden, um nicht unliebsamen Nagetieren Unterschlupf zu bieten. Mit der Erwärmung des Bodens im Frühjahr kann die schützende Mulchschicht wieder entfernt werden.

Ernte

Die Bedingungen zur Ernte beeinflussen die Vasenhaltbarkeit. Das Erntematerial soll wassergesättigt sein. Eine intensive Bewässerung am Vortag unterstützt dies. Zur Ernte eignen sich die frühen Morgen- oder späten Abendstunden.

Der Ernteschnitt erfolgt am besten mit einem scharfen Messer. Scheren quetschen die Stiele oft unvorteilhaft. Bei manchen Arten bietet sich auch ein Brechen der Stiele an. Das optimale Entwicklungsstadium der Blumen ist artabhängig. Für längere Transportwege wird zumeist knospiger, für den sofort im Anschluss gebundenen Strauß meist aufgeblühter geschnitten.



Schnittblumenpflege

Für eine gute Haltbarkeit der Stiele ist eine ausreichende Wasserversorgung notwendig. Trockenphasen sollten so kurz wie möglich sein. Vor jedem Neueinstellen in Wasser werden die Stiele schräg angeschnitten. Blätter an den Stielenden gehören nicht ins Vasenwasser. Handelsübliche Blumenfrischhaltungsmittel enthalten zumeist Kohlenhydrate in Form Energie liefernder Zucker sowie Bakterien hemmende Zusätze und können die Haltbarkeit in der Vase verlängern.

Ein kühler Standort fördert die Haltbarkeit. Schnittblumen sollten auch nie gemeinsam mit Obst und Gemüse gelagert werden.

Verjüngung

Obwohl es sich bei Stauden um mehrjährige Pflanzen handelt, ist deren Lebensdauer begrenzt. Nach drei bis vier Jahren Standzeit nehmen Qualität und Ertrag an Schnittstielen deutlich ab. Deshalb ist es wichtig, die Pflanzen rechtzeitig aufzunehmen, zu teilen und somit zu verjüngen. Ein guter Zeitpunkt ist nach der Blüte der Pflanzen. Zum Teilen eignen sich auch die Monate April und Mai sowie August und September. Gesunde und kräftige Teilpflanzen mit zwei bis drei Triebknospen werden, wie im Abschnitt Pflanzung beschrieben, gesetzt.



In Großbetrieben ist das Einstellen der geernteten Blumen in Erntewagen mit Wasser gefüllten Gefäßen eine gute Möglichkeit, die Wasserversorgung des Erntegutes zu optimieren.

**Herausgeber:**

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden
Telefon: + 49 351 2612-0
Telefax: + 49 351 2612-1099
E-Mail: lfulg@smul.sachsen.de
www.smul.sachsen.de/lfulg

Redaktion:

Abteilung Gartenbau
Ansprechpartner: Marion Jentzsch
Telefon: + 49 351 2612-8203
Telefax: + 49 351 2612-8099
E-Mail: marion.jentzsch@smul.sachsen.de

Fotos:

Margret Dallmann, Marion Jentzsch (LfULG)

Gestaltung und Satz:

Sandstein Kommunikation GmbH

Druck:

Lößnitz-Druck GmbH

Redaktionsschluss:

12.04.2012

Auflagenhöhe:

5.000 Exemplare; 4., unveränderte Auflage

Papier:

gedruckt auf 100% Recycling-Papier

Bezug:

Diese Druckschrift kann
kostenfrei bezogen werden bei:
Zentraler Broschürenversand
der Sächsischen Staatsregierung
Hammerweg 30, 01127 Dresden
Telefon: + 49 351 2103-672
Telefax: + 49 351 2103-681
E-Mail: publikationen@sachsen.de
www.publikationen.sachsen.de

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.